

Winterthur und Zürich, 11. März 2019

KR-Nr. 89/2019

POSTULAT von Manuel Sahli (AL, Winterthur) und Felix Hoesch (SP, Zürich)

betreffend Verbesserungen auf der Stammstrecke Winterthur–Zürich bis zum Bau des Brüttener Tunnels

Der Regierungsrat wird eingeladen darzulegen, wie auf der Stammstrecke zwischen Winterthur und Zürich, insbesondere auch vor Fertigstellung des Brüttener Tunnels, mittels fahrplantechnischer, betrieblicher und baulicher Massnahmen Kapazitätserhöhungen realisiert werden können. Dabei sollen insbesondere auch Massnahmen geprüft werden, welche nicht in der Kompetenz des Bundes liegen.

Manuel Sahli
Felix Hoesch

Begründung:

Mit der Einführung des neuen Fahrplans im Dezember 2019 hat die Bahnstrecke zwischen Winterthur und Effretikon nach allgemeinen Gutdünken ihre Kapazitätsgrenze erreicht. Auch wenn eine Lösung mit dem Brüttener Tunnel mit einem voraussichtlichem Beschluss des Bundesparlaments in diesem Jahr langsam in Sichtweite rückt, dauert es noch etwa fünfzehn Jahre bis zur definitiven Fertigstellung des Tunnels – und dies auch nur, wenn es bis zu dessen Fertigstellung nicht noch zu weiteren Verzögerungen kommt.

Währenddessen wird die Benutzung der Bahnstrecke zwischen Winterthur und Zürich weiter ungehemmt ansteigen. Gemäss ZVV-Strategiebericht 2018–2021 rechnet der ZVV bei der Zürcher S-Bahn mit einem jährlichen Nachfragewachstum von 2,3 % bis 2021, wobei die Umsetzung der 4. Teilergänzung ein höheres Nachfragewachstum erwarten lässt. Nimmt man ein durchschnittliches Wachstum von 2,3 % als Grundlage, dürften die Passagierzahlen in der Zürcher S-Bahn bis zur voraussichtlichen Fertigstellung des Brüttener Tunnels im Jahr 2035 um rund 40 % steigen.

Daher ist es angezeigt, dass der Regierungsrat frühzeitig darlegt, inwiefern sich dieser Anstieg mit allfälligen kapazitätserweiternden Massnahmen auf der Strecke Winterthur–Zürich abfedern lassen könnte; Sei dies nun mit Einsatz von anderem Rollmaterial, das höhere Kapazitäten bietet, wie beispielsweise Stehplätze, oder mit allfälligen Optimierungen am Fahrplan, indem zwischen Winterthur und Zürich schnellere und attraktivere Direktverbindungen geschaffen werden.